

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
Arbeitsbericht 2007

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 831 47 50
Web: <http://www.dzi.de>
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3 015 200
BLZ 100 205 00

Arbeitsbericht 2007

1. Vorwort	2
2. Aufgaben und Ziele	3
3. Öffentlichkeitsarbeit	3
4. Dienstleistungen	5
4.1 Literaturdokumentation	5
4.2 Bibliothek	6
4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel	8
4.4 Verlag	10
5. Finanz- und Vermögenslage	10
6. Personaleinsatz	12
7. Gremien	13
7.1 Vorstand	13
7.2 Geschäftsführung	13
7.3 Beirat	13
Anhang	
1. Terminauswahl 2007	15
2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2007	16
3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2007	19

1. Vorwort

Dieser Bericht beschreibt die Leistungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen im Jahr 2007, die dazu eingesetzten Mittel und die Rahmenbedingungen. Er richtet sich an die Zuwendungsgeber, Aufsichtsorgane, an alle, die das Institut nutzen, fördern und seine Entwicklung interessiert begleiten. Seine Autorinnen und Autoren sind Mitarbeitende des DZI. Der Inhalt der Ausführungen ist vom ehrenamtlichen Vorstand autorisiert.

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit mehr als 110 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, „Zentrale für private Fürsorge“ und „Archiv für Wohlfahrtspflege“ hat sich das DZI seitdem, bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben, als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und eigene Neutralität als wichtige Leitlinien prägten dabei stets das Profil des DZI.

Im Jahr 2007 ist es dem DZI mit seinem Projekt GuideStar Deutschland erstmals gelungen, Zuwendungen der Europäischen Union für seine Arbeit zu akquirieren. Das Projektteam von GuideStar Deutschland war an der erfolgreichen Beantragung der EU-Gelder für das internationale Konsortium GuideStar Europe maßgeblich beteiligt. Von April 2007 bis Oktober 2008 untersuchen Einrichtungen in fünf EU-Ländern (Deutschland, Großbritannien, Irland, Niederlande, Ungarn) die Möglichkeiten der Einführung einer Online- Informationsdatenbank für die gemeinnützigen Organisationen im jeweiligen Land. Projektgrundlage ist eine von der gemeinnützigen Dachorgani-

sation GuideStar International erarbeitete Datenbanktechnologie.

Ende 2007 setzte sich das DZI mit seiner Bewerbung um das vom Bundesfinanzministerium ausgeschriebene Forschungsprojekt zur Evaluation der Auswirkungen des „Gesetzes zur weiteren Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements“ durch. Mit diesem bis Frühjahr 2009 laufenden Projekt, das das DZI in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) eigenverantwortlich durchführt, werden die Auswirkungen des 2007 in Kraft getretenen neuen Spenden- und Gemeinnützigkeitsrechts auf die Spendenhöhe und das bürgerschaftliche Engagement untersucht. Dieses Vorhaben setzt die weit in die Vergangenheit zurückreichenden Aktivitäten des Instituts in Sachen Spendenstatistik in einer neuen Qualität fort. Bereits 1911 hatte Dr. *Albert Levy*, Geschäftsführer der „Zentrale für private Fürsorge“ – wie das DZI damals hieß – unter dem Titel „Die Beschaffung der Geldmittel für die Bestrebungen der freien Liebestätigkeit“ die wohl erste deutsche Spendenstatistik veröffentlicht. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts publizierte das DZI mit gewisser Regelmäßigkeit Schätzungen zur Höhe des humanitär-karitativen Spendenvolumens in Deutschland, unter anderem in einem viel beachteten Beitrag seines damaligen Geschäftsführers Dr. *Rainer Borgmann-Quade* in der vom DZI veröffentlichten Dokumentation „Stichwort Spendenwesen“ (1982). Mit Ausschlag gebend für die Vergabe des aktuellen Forschungsprojekts an das DZI war nach Angabe des Bundesfinanzministeriums die mit der jährlichen Herausgabe des DZI Spenden-Almanachs seit 2003 erarbeitete umfassende Statistik zu Organisationen mit DZI Spenden-Siegel. Aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen des Forschungsprojekts und des Spenden-Almanachs plant das DZI

möglichst schon ab 2009 die Herausgabe eines regelmäßigen „Deutschen Spendenberichts“.

Eine weitere bedeutsame Entwicklung ist die im Frühjahr 2007 begonnene Überarbeitung der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel. Mit den Vorträgen und Diskussionen bei den Spenden-SiegelFOREN 2006 und 2007 waren hierfür wertvolle inhaltliche und methodische Vorarbeiten geleistet worden. Zuletzt – und zugleich erstmals – waren die Spenden-Siegel-Leitlinien 1996 überarbeitet worden. Der Prozess wird im Wesentlichen von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsbereiche Spenden-Siegel und Spenderberatung getragen, wobei Informationen und Einschätzungen aus der Wissenschaft, der Organisationspraxis und von vergleichbaren Spendenauskunftsstellen in anderen Ländern ständig einbezogen werden. In Anbetracht der ohnehin hohen Auslastung der Personalkapazität des DZI ist dieses wichtige Vorhaben eine nicht nur inhaltliche, sondern auch organisatorische Herausforderung für das Institut.

Eine besondere Wertschätzung erfuhr das DZI durch ein ausführliches Informationsgespräch von Bundespräsident Horst Köhler und Frau Köhler mit der Vorsitzenden und dem Geschäftsführer sowie zwei leitende Mitarbeiterinnen des DZI am 10. Juli 2007. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen trage mit seiner Spenderberatung und dem Spenden-Siegel dazu bei, die Transparenz im Spendenwesen zu erhöhen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in den gemeinnützigen Sektor zu stärken, hob der Bundespräsident bei dem Treffen hervor.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):

„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benutzung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch im Jahr 2007 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen geleistet. Über die Gespräche mit den Medienvertretern und die zahlreichen daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken.

Im Jahr 2007 beantwortete das DZI 376 Medienanfragen (2006: 297). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die im November und Dezember 2007 in der Presse erhobenen Vorwürfe gegenüber dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. und entsprechende Nachfragen beim DZI zurückzuführen. Die aus der Berichterstattung resultierenden Leser-, Hörer- und Zuschauerkontakte können auch für 2007 bei vorsichtiger Schätzung mit einer zweistelligen Millionenzahl angesetzt werden.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

	2007	2006
Medienanfragen	376	297
<i>davon:</i>		
Radio/TV	156	150
Zeitungen/Zeitschriften	168	116
Agenturen u.a.	54	31
Zugriffe DZI-Website	717.774	774.532
<i>davon:</i>		
Spenderberatung/		
Spenden-Siegel	395.409	453.615
DZI-allgemein	203.607	203.116
Literaturdok./Bibliothek	41.699	48.432
Verlag	54.327	44.163
Sonstiges	22.732	25.206

Im Jahr 2007 veröffentlichte das DZI neben den Mitteilungen zum halbjährlich aktualisierten Spenden-Siegel-Bulletin fünf besondere Presseerklärungen: am 2. April, 6. Juni und 10. Juli sprach das DZI Warnungen vor einer nur scheinbar gemeinnützigen sowie einer weiteren Organisation aus, gegen die die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier ein Sammlungsverbot erlassen hatte. Ebenfalls am 10. Juli berichtete das DZI über das mit Bundespräsident und Frau Köhler geführte Gespräch. Am 25. Juli wurde in einer Pressemitteilung über die Zusage der Europä-

ischen Kommission berichtet, das Konsortium von GuideStar Europe und damit auch das vom DZI getragene Projekt GuideStar Deutschland finanziell zu fördern. Am 28. November veröffentlichte das DZI eine Pressemitteilung zum neuen Spenden-Almanach 2007/8.

Seine fachlichen und öffentlichkeitswirksamen Kooperationen setzte das DZI im Berichtsjahr fort, so unter anderem in der Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“, in der Arbeitsgruppe „Rechnungslegung für Spenden sammelnde Organisationen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht, die jährlich von der Bucerius Law School und dem Carl Heymanns Verlag veranstaltet werden. Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) arbeitete das DZI weiterhin in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ mit.

Das DZI ist seit vielen Jahren Mitglied im 1958 gegründeten International Committee on Fundraising Organizations (ICFO). Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf die Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern. Außerdem hat sich das ICFO in der jüngeren Vergangenheit verstärkt um die Entwicklung und Durchsetzung internationaler Standards bemüht. Seit Mai 2000 ist über das entsprechende Vorstandsmandat des Geschäftsführers das ICFO-Generalsekretariat beim DZI angesiedelt. Die Aktivitäten des DZI auf dieser internationalen Ebene erhöhen das Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit er-

heblich. Im Frühjahr 2007 hat die Leiterin der DZI-Spenderberatung maßgeblich an der Prüfung der internationalen Zentrale des Kinderhilfswerks Plan International in Woking, Großbritannien durch das ICFO mitgewirkt. Vor dem Hintergrund der in Irland geplanten Reform des Gemeinnützigkeitsrechts nahm das DZI im Mai 2007 auf Einladung des Forschungsinstituts Irish Charities Tax Research Ltd. (ICTR) an einem Workshop in Dublin teil und stellte dort das DZI Spenden-Siegel vor. Der DZI-Geschäftsführer hielt beim mit 115 italienischen und internationalen Fachleuten besuchten Jahreskongress des ICFO in Mailand (April 2007) einen Vortrag zum Thema „ICFO's Mission and New Challenges“. Im Oktober vermittelte er bei einem zweitägigen Workshop den Vorstandsmitgliedern der finnischen Dachorganisation VaLa die in verschiedenen ICFO-Mitgliedsländern realisierten Konzepte unabhängiger Spendenprüfung.

4. Dienstleistungen

4.1 Literaturdokumentation

Das DZI betreibt seit 1979/80 eine Informations- und Dokumentationsstelle zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Kontinuierlich werden aus mehr als 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften Beiträge EDV-gestützt inhaltlich erschlossen und in der Datenbank SoLit des DZI dokumentiert. Aufgenommen werden außerdem Monographien, Sammelbände und Graue Literatur. Durch die Koppelung mit dem Service der Bibliothek, die die dokumentierten Dateneinheiten in Ausleihe und Kopie bereitstellt, steht den Nutzerinnen und Nutzern eine sehr effektive Dienstleistung unkompliziert und zu günstigen Preisen zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum leisteten zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (1 Ganztagsstelle, 1 ¾-Stelle) mit einem Teil ihrer Kapazität diese

Dokumentation (weitere Tätigkeitsbereiche: EDV-Entwicklung und -Betriebe, Redaktion Soziale Arbeit). Durch die Mitarbeit von sieben Praktikanten und Praktikantinnen sowie durch die eng begrenzte Beauftragung externer Fachkräfte auf Honorarbasis wurde die knappe Personalausstattung in notwendiger Weise ergänzt. Die Koordination und Anleitung dieser wichtigen externen Unterstützung stellt für die zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung dar, zumal es sich bei den Praktikanten zum Teil um lebensbeziehungsweise krankheitsbedingt benachteiligte Menschen handelt. Gerade diese Erfahrung wird von den betreffenden DZI-Mitarbeiterinnen aber zugleich als beruflich und persönlich in hohem Maße bereichernde Erfahrung erlebt.

Literaturdokumentation

	2007	2006
1. Datensätze DZI SoLit		
Gesamtzahl per 31.12.	157.704	151.742
Zugang im lfd. Jahr	5.862	6.098
<i>davon:</i>		
Zeitschriftenartikel	5.293	5.386
Monographien	378	490
Aufsätze aus Monograph.	191	222
2. Nutzung DZI SoLit		
Abonnements per 31.12.	207	200
<i>davon:</i>		
Datenbank-Pool SOWI (GBL-Genios)	194	185
DZI SoLit im Internet	10	11
DZI SoLit auf CD-ROM	3	4
Recherchierte Datensätze über DZI SoLit	99.307	*18.550

*Die Zahl bezieht sich ausschließlich auf DZI SoLit im Internet. Ab 2007 werden sämtliche Abonnements berücksichtigt.

Die Überarbeitung des im Jahr 1979 eingeführten Thesaurus, die wegen ihres Umfangs nicht Teil der laufenden Aktualisierung durch die Dokumentarinnen und Dokumentare sein kann, wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Mit Hilfe von zwei fachlich hoch qualifizierten Praktikantinnen konnten 23 neue Deskriptoren aufgenommen werden. Dazu zählten zum Beispiel Empowerment, Sozialraum, Ressourcen, Hyperkinese, soziale Gerechtigkeit und Ganztagschule. Die Ausarbeitung gemäß DIN 1463 geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Dokumentarinnen und der Bibliothek. Die mit Blick auf den Umfang der noch zu überarbeitenden Thesauruskapitel eigentlich erforderliche Beauftragung externer Honorarkräfte konnte auch 2007 aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Der Thesaurus umfasst zurzeit 3.293 Deskriptoren und Nichtdeskriptoren.

Seit Ende 2006 ist die Datenbank DZI SoLit in das sozialwissenschaftliche Fachportal SOWIPORT integriert worden. SOWIPORT bietet Bibliotheken, Dokumentationszentren und anderen Einrichtungen eine Plattform, die ihre systematisch erschlossenen sozialwissenschaftlichen Inhalte unter einer einheitlichen Oberfläche zugänglich macht. Alle Inhalte werden indexiert und sind recherchierbar, so dass ein neues interaktives Informationsmedium für die verschiedensten Bedürfnisse des sozialwissenschaftlichen Fachpublikums wie auch sozialinteressierter Laien entsteht. Die Mitwirkung an SOWIPORT bietet dem DZI die Chance, sein Wissen und seine Dienstleistungen in einer neuen technischen und institutionell-wissenschaftlichen Umgebung zu präsentieren und damit seine Zielgruppe stetig zu erweitern.

Partner von SOWIPORT sind neben dem DZI das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA), die Universitätsbibliothek Köln, die Friedrich-

Ebert-Stiftung (FES), das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und die Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Struktureinrichtungen Bonn (GESIS-IZ).

Die erste Testphase von SOWIPORT endete beim Leipziger Kongress für Information und Bibliothek im März 2007 mit der Aufnahme des öffentlichen Testbetriebs der Website www.sowiport.de. Eine zweite Testphase zur Weiterentwicklung der Oberflächenfunktionen und der Inhalte von SOWIPORT ist noch nicht abgeschlossen.

Das Portal SOWIPORT ist primär auf die für DZI SoLit neue und deshalb zukunftssträchtige Zielgruppe der Individualnutzer zugeschnitten und ergänzt somit den Vertrieb der DZI-Datenbank über die Zusammenarbeit mit GBIGenios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München. Der Themenpool SOWI im so genannten WISO-NET von GBI zielt vornehmlich auf institutionelle Nutzer. Der Pool enthält neben DZI SoLit weitere Datenbanken der Sozialwissenschaften, Psychologie und Politik. 2007 nutzten insgesamt 194 Einrichtungen (überwiegend Universitäten und Fachhochschulen) diesen über GBI-Genios vertriebenen Pool unter Einschluss von DZI SoLit. Weitere zehn Abonnenten nutzten ausschließlich DZI SoLit im Internet-Zugang und drei Abonnenten bezogen direkt vom DZI die kostengünstigere Einzelplatzlösung per CD-ROM. Exklusiv- und GBI-Kunden ließen sich im Jahr 2007 insgesamt 99.307 Literaturquellen aus der DZI-Datenbank nachweisen.

4.2 Bibliothek

Die Bibliothek des DZI (Sigelnr. B249) ist eine Fachbibliothek sowie Informations- und Dokumentationsstelle für die Gebiete Sozialarbeit/Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege, die in erster Linie von Studierenden und Lehrkräften im Bereich Sozialarbeit und Sozialpä-

dagogik genutzt wird. Die Bestände reichen bis in das Jahr 1880 zurück.

Die Bibliothek führt auf Anfrage individuelle Literaturrecherchen in der Datenbank DZI SoLit durch und weist Interessierte auch auf weitere nützliche Daten- und Informationsquellen (zum Beispiel Links im Internet) hin. Alle im Ergebnis der Literaturrecherche aufgeführten Quellen befinden sich im Bibliotheksbestand des DZI und sind den Nutzerinnen und Nutzern zugänglich. Literaturrecherchen stellt das DZI je nach Wunsch als Papierausdruck, auf Diskette oder per E-Mail zur Verfügung.

Seit Oktober 2003 werden in Kooperation mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft KommTreff GmbH durch Beschäftigungsmaßnahmen die Katalogkarten des DZI-Altbestandskatalogs in eine Datenbank übertragen. Nach Abschluss dieser noch andauernden Arbeiten – voraussichtlich im Jahr 2008 – und dem Einpflegen in eine gesonderte Datenbank kann der „Altbestand“ für den Zeitraum von 1890 bis 1979 lokal ungebunden für Recherchen zur Verfügung gestellt werden.

Bibliotheksstatistik

	2007	2006
Besucher/Besucherinnen	548	586
Schriftliche und telefonische Anfragen	1.265	1.392
Fotokopien	3.462	3.298
Bereitgestellte Materialien:	4.605	4.537
davon:		
Monographien	1.105	1133
Zeitschriften	3.500	3.404
Internetzugriffe Bibliothek/		
Literaturdokumentation	41.699	48.432
Individualrecherchen	196	233

Themen der Individualrecherchen (Mehrfachnennungen)

Themenbereiche:

Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	117	130
Staat/Gesellschaft/Sozialpolitik	39	45
Sozialgeschichte	4	8
Sozialwissenschaft/-forschung	8	16
Sozialrecht/-gesetze	18	18
Spendenwesen/Fundraising	6	10
Sozialwirtschaft/-management	12	17
Arbeit/Beruf	18	20
Institutionen/Organisationen	58	79
Sozialmedizin/-psychiatrie	43	52
Krankheit/Behinderung/Pflege	51	50
Altenhilfe	10	13
Psychologie/Therapie	40	39
Jugendhilfe/Schule	49	57
Soziale Berufe	39	53

Zielgruppen:

Kinder/Jugendliche	109	132
Frauen/Männer	56	86
Ehe/Familie/Partnerschaft/		
allein Erziehende	54	66
Leistungsempfänger	23	25
Alte Menschen	24	30
Behinderte/Kranke	44	63
Ausländer/Aussiedler/Umsiedler	16	18
Abhängige/Süchtige	12	17
Straffällige/Strafentlassene	11	12
Arbeitslose	14	9
Wohnungslose	9	8
Weitere Zielgruppen	22	23
Soziale Persönlichkeiten	2	3
	908	1.099

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher sowie der individuellen Literaturrecherchen gingen im Berichtsjahr weiter zurück, und zwar vor dem Hintergrund, dass die DZI-Bestände durch die stark gestiegene Nutzung der Datenbank DZI SoLit und deren Einbindung in andere Informationssysteme wie Infoconnex, WISO-NET, SOWIPORT oder GBIGenios und GESIS-IZ inzwischen weit über-

wiegend per Internet erschlossen werden. Insgesamt sind der Bestand der DZI-Bibliothek und die Leistungen der Literaturdokumentation damit einer weit größeren Nutzergruppe zugänglich als vor der Ausweitung des Vertriebs von DZI SoLit. Das Institut trägt dieser Verschiebung der Nachfrage dadurch Rechnung, dass die drei Beschäftigten der Bibliothek verstärkt in Arbeiten für DZI SoLit eingebunden werden, intensiver als früher Öffentlichkeitsarbeit für beide Arbeitsfelder leisten und einer der Bibliothekare mit einem Teil seiner Arbeitszeit EDV-Aufgaben übernimmt und die Weiterentwicklung der DZI-Website konzipiert und koordiniert. Zudem stellten sich Bibliothek und Literaturdokumentation mit vier Präsentationen an Hochschulen in Berlin vor und organisierten drei Bibliotheksführungen für Schülergruppen im DZI.

Mit der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit hat die Bibliothek 2007 erstmalig Leitungskräfte und Multiplikatoren aus dem Gesundheitssektor direkt angesprochen. Sie empfing Besuchergruppen von Fachpflegekräften einer Weiterbildungsmaßnahme zur Pflegedienstleitung wie auch von Leitungs- und Führungskräften des 5. Brandenburger Pflgetages. Damit wurde die bisherige Zielgruppenstruktur von Studierenden, Lehrkräften und Institutionen aus dem sozialen Bereich erweitert. In der Bibliothek fanden drei weitere Führungen mit Datenbankrecherchen statt.

Bibliothek und Literaturdokumentation stellten sich im Berichtsjahr mit fünf Präsentationen vor, zwei an der Potsdamer Fachhochschule, eine an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und zwei an der Evangelischen Fachhochschule Berlin. In Potsdam erreichte das DZI neben den dortigen Sozialarbeitsstudierenden auch den bundesweit angelegten berufsbegleitenden Online-Studiengang.

Im Bereich der Erzieherinnenausbildung konnte der bisherige Kontakt zur Anna-Freud-Oberschule nicht aufrecht erhalten werden. Seit der jüngsten Lehrplan- und Studienreform wird der Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“ dort nicht mehr angeboten, weshalb die Schule von zukünftigen Bibliotheksbesuchen absehen will.

4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel

Spenderberatung und Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über gemeinnützige Spendenorganisationen, die von Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Ausgestaltung verschiedene Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI Informationen erarbeitet, die Hilfestellungen geben und in das jeweilige Sachgebiet einführen. Zudem ermöglicht die interne Organisationendatenbank die gezielte Profilrecherche nach unterschiedlichsten Auswahlkriterien.

Als aussagekräftigste positive Auskunftsform wurde Ende 1991 das DZI Spenden-Siegel eingeführt. Am 31.12.2007 trugen 233 Organisationen das Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenaufkommen von insgesamt rund 1,4 Milliarden Euro. Aufgrund einer Satzungsänderung kann das Spenden-Siegel seit dem 01.01.2004 nicht mehr nur von humanitär-karitativen, sondern von allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen beantragt werden.

Damit das DZI allerdings auch seine Auskünfte in der Spenderberatung, das heißt zu Organisationen ohne Spenden-Siegel, auf die nicht-sozialen Gemeinnützigkeitsbereiche ausdeh-

nen kann, benötigt es zusätzliche öffentliche Mittel. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz ist dies mit der 2004 bis 2006 gewährten Projektförderung des Bundesumweltministeriums zeitlich und inhaltlich begrenzt gelungen. Das in dieser Zeit aufgebaute Kontingent an Auskünften kann das DZI mit Eigenmitteln seitdem auf aktuellem Stand halten. Für weitere Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur, Bildung und auch im Sinne einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich das DZI um eine Erhöhung der öffentlichen Zuwendungen.

DZI Spenden-Siegel

	2007	2006
Siegel-Organisationen per 31.12.	233	224
Bearbeitete Siegel-Anträge	208	242
davon:		
Siegel verlängert	189	208
Erstzuerkennung	13	28
Verlängerung abgelehnt	-	1
Verl.antrag zurückgezogen	-	-
Erstantrag abgelehnt	1	-
Erstantrag zurückgezogen	5	5
Spenden-Siegel-Interessenten	214	208

Der deutliche Rückgang der Zahl bearbeiteter Siegel-Anträge ist auf den erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand zurückzuführen, den die 2007 begonnene Überarbeitung der Spenden-Siegel-Leitlinien mit sich bringt. Im Jahr 2008 soll dies mit einer zumindest befristeten Erhöhung der Personalkapazität ausgeglichen werden. Der Abschluss der Leitlinien-Reform wird nach dem derzeitigen Planungsstand voraussichtlich nicht vor Frühjahr 2009 möglich sein. Da die letzte Überarbeitung der Leitlinien zwölf Jahre zurück liegt, werden die nun diskutierten Veränderungen von großer Bedeutung für die Entwicklung und den zukünftigen Wirkungsgrad des Spenden-Siegels

sein. Die Vergabekriterien sollen nach den Vorstellungen des DZI unter anderem dahingehend erweitert werden, dass nach einer angemessenen Übergangszeit zukünftig die Veröffentlichung eines Jahresberichts mit bestimmten Mindestinformationen zur Finanzlage eine verbindliche Voraussetzung für die Erlangung des Spenden-Siegels sein wird. Darüber hinaus wird das DZI beispielsweise seine Anforderungen an die Leitungs- und Aufsichtsorgane der Siegel-Organisationen erweitern und seine Standards zur Spendenwerbung konkretisieren.

Der Ende 2003 neu eingeführte und seitdem jährlich aktualisierte DZI Spenden-Almanach hat sich sehr schnell bewährt. Die Kombination aus umfangreichen Fachbeiträgen, kurzen Spenden-Tipps, Einzelportraits der Siegel-Organisationen und einem umfangreichen statistischen Anhang trifft auf eine starke Nachfrage und ermöglicht dem DZI erstmals die Generierung von Eigeneinnahmen im Bereich Spenderberatung. Im Frühjahr 2007 hat das DZI in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag eine Sonderausgabe des Almanachs 2006/7 für die Deutsche Wirtschaft herausgegeben.

Anfragen an die Spenderberatung

	2007	2006
1. Anfragen genereller Art		
Patenschaften allgemein	41	60
Behinderten-/Blindenwerkstätten	22	22
DZI-fremde Arbeitsbereiche	105	137
Wirtschaftsunternehmen	40	42
Individuell zu beantwortende Anfragen	1.581	1.656
DZI-Tipps für Spender	247	335
Organisation nicht dokumentiert	291	333
Absatz Spenden-Almanach	1.783	1.381
<u>Spenden-Siegel-Liste</u>	<u>19.155</u>	<u>19.452</u>
	23.265	23.418

2. Anfragen nach einzelnen Organisationen	2007	2006
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	20	22
Christlich orientierte Hilfswerke	176	269
Kinderhilfswerke	407	659
Gesundheitshilfe	248	256
Entwicklungshilfe	389	230
Kriegsopferhilfe/ Flüchtlingshilfe	49	54
Jugendhilfe	99	221
Behindertenhilfe/ Suchtkrankenhilfe	63	94
Adoptionsvermittlung	2	2
Frauen	11	13
Ehe/Familie	-	-
Wohnungslosenhilfe	-	-
Straffällige	1	-
Altenhilfe	-	-
Umwelt-/Naturschutz	80	67
Sonstige Arbeitsgebiete	401	857
	1.946	2.744

Gesamtsumme 1. + 2. 25.211 26.162

3. Internet-Zugriffe	2007	2006
	395.409	453.615

4.4 Verlag

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien im Berichtszeitraum im 56. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Lernende, Lehrende und Forschende, an die in der Praxis Tätigen, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen, an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Fachzeitschrift unverändert von der Senatsverwaltung für Integration,

Arbeit und Soziales des Landes Berlin und dem DZI. Die Fachbeiträge vermittelten im Berichtszeitraum vorwiegend Diskurse über Methodenentwicklung, Situation von Jugendlichen, Praxis im Sozial- und Gesundheitswesen sowie sechs Portraits über soziale Persönlichkeiten und deren geschichtliche Bedeutung. Das Doppelheft (November/ Dezember 2007) erschien zu dem Schwerpunkt „Case Management in der Sozialen Arbeit“, fachlich unterstützt von Prof. Dr. Heiko Kleve, Fachhochschule Potsdam. Diese Doppelausgabe wurde so stark nachgefragt, dass die Printversion vergriffen war und das DZI weitere Exemplare als pdf-Datei verkaufte.

Der Redaktionsbeitrag „Soziale Arbeit“ traf sich im Oktober 2007 zur Beratung über die letzten Ausgaben der Zeitschrift zu seiner jährlichen Sitzung.

Im Berichtszeitraum erhielt die Redaktion durch die Mitarbeit einer Beschäftigten auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz der Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg eine wesentliche Unterstützung, da sie Dank ihrer wissenschaftlichen Ausbildung Übersetzungen in die englische Sprache und das Verfassen von kleineren Texten übernehmen konnte.

Die Ausgabe 2007/8 des DZI Spenden-Almanachs erschien im November 2007. Auf 356 Seiten bietet sie unter anderem Fachbeiträge zur aktuellen Lage im deutschen Spendenwesen, zur Chance und Notwendigkeit der Evaluierung und Zertifizierung von Naturschutzarbeit und zum Projekt einer Online-Datenbank für den Dritten Sektor, Tipps für Spender, statistische Daten sowie ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt jährlich einen Jahresabschluss, bestehend aus einer Gewinn- und

Verlustrechnung und einer Bilanz, der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wird. Aus diesem Jahresabschluss leitet die Stiftung die nach kameralistischen Grundsätzen erstellte, nachfolgend dokumentierte Einnahmen-/Ausgabenrechnung ab. Sie dient als Grundlage für die Verwendungsnachweise gegenüber den öffentlichen Zuwendungsgebern.

Die Gesamteinnahmen 2007 setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen (45,3 %) sowie aus Eigeneinnahmen und Beiträgen nicht-staatlicher Stiftungsträger (54,7 %) zusammen. Das Land Berlin leistet seine Zuwendung in Höhe von 185.000 EUR als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil“. Die Spenderberatung wird gefördert durch Projektzuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Höhe von 215.000 EUR und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Höhe von 50.000 EUR. Die auf drei Jahre befristete Projektförderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (jährlich 50.000 EUR) lief Ende 2006 aus. Der Arbeitsbereich Spenden-Siegel wird seit dem Jahr 2001 als steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt den Bestimmungen des Anwendungs-Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin (Stand: 31.07.2003). Auf dieser Grundlage betrug das Jahresgehalt (Arbeitgeber-Brutto) des Geschäftsführers im Jahr 2007 71.382,41 Euro und das der stellvertretenden Geschäftsführerin 65.107,16 Euro.

Einnahmen 2007 (in Euro)

<u>1. Zuwendungsgeber</u>	
Senat von Berlin	185.000,00

BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	215.000,00
BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	50.000,00
Bundesländer:	
Bayern	600,00
Bremen	465,28
Hessen	1.789,00
Rheinland-Pfalz	1.200,00
Saarland	511,29
Sachsen	409,03
Schleswig-Holstein	511,29
	5.485,89

(Hinweis: Nordrhein-Westfalen unterstützt als Mitglied des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V. die Arbeit des Instituts mit jährlich 2.553,07 Euro.)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag	5.624,21
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	13.293,58
Zwischensumme 1.	474.403,68

2. Eigene Einnahmen

Spenden-Siegel	409.111,96
Spenderberatung	20.255,06
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	28.656,92
Bibliothek/Literaturdokumentation	35.684,32
Zinserträge aus Stiftungskapital	26.736,83
Sonstiges	10.114,87
Zwischensumme 2.	530.559,96

Gesamteinnahmen 2007 1.004.963,64

Ausgaben 2007 (in Euro)

1. Materialaufwand

Spenden-Siegel	4.242,83
Spenderberatung	9.705,23
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	23.927,97
Bibliothek	8.544,09
Zwischensumme 1.	46.420,12

2. Personalaufwand

Spenden-Siegel	265.615,42
Spenderberatung	263.965,21
Bibliothek/Verlag/Literaturdokumentation	286.633,00
<u>Zwischensumme 2.</u>	<u>816.213,63</u>

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Spenden-Siegel	33.923,89
Spenderberatung	27.834,55
Bibliothek/Verlag/Literaturdokumentation	39.468,64
<u>Zwischensumme 3.</u>	<u>101.227,08</u>

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Spenden-Siegel	42.891,50
Gesamtausgaben 2007	1.006.752,33

Das bilanziell ausgewiesene Vermögen betrug zum 31.12.2007 3.110.225,52 EUR und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA (in Euro) per 31.12.2007

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	22,95
Sachanlagen	1.700.631,48
Wertpapiere	1.081.503,76
	2.782.158,19

Umlaufvermögen

Vorräte	32.807,43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.493,80
Sonstige Vermögensgegenstände	68.485,98
Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.800,00
Liquide Mittel	160.480,12
	328.067,33
	<u>3.110.225,52</u>

PASSIVA (in Euro) per 31.12.2007

Eigenkapital

Stiftungskapital	
- Zu erhaltendes Stiftungskapital	2.313.143,13
- Variables Stiftungskapital	95.861,90
Zweckgebundene Rücklage	118.460,23
Sonderposten (Fremdfinanzierte Investitionen)	203.723,84

Fremdkapital

Steuer- und Sonstige Rückstellungen	213.560,00
Einbehaltene Anzahlungen	
Auf Bestellungen	52.380,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.294,87
Verbindlichkeiten ggü. FöV	46.051,57
Sonstige Verbindlichkeiten	60.749,03
	<u>3.110.225,52</u>

6. Personaleinsatz

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Strategie des DZI, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichsübergreifend einzusetzen, richtig ist, um den Ansprüchen an ein modernes Dienstleistungsunternehmen gerecht werden zu können.

Das DZI beschäftigte am 31.12.2007 22 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2006: 20), die sich folgendermaßen aufteilen:

- 15 Vollzeitkräfte (2006: 13)
 - 9 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (7)
 - 6 Sachbearbeiter/-innen (6)
- 6 Teilzeitkräfte (2006: 6)
 - 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (1)
 - 4 Sachbearbeiter/-innen (4)
 - 1 Datatypistin (1)
- 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (Vollzeit) in Elternzeit (2006: 1)

Von den 22 Beschäftigten sind zwei Vollzeitkräfte (1 Projektleiter und 1 Referentin) für das Projekt „GuideStar Deutschland“, dessen Träger das DZI ist, zunächst befristet von April 2007 bis September 2008 tätig.

Insgesamt waren am Jahresende 15 Frauen und sieben Männer im DZI angestellt. Wegen der anhaltend schwierigen Finanzierungssituation musste eine durch Elternzeit befristet frei gewordene Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Bereich Spenderberatung und Spenden-Siegel weiterhin unbesetzt bleiben. Um die reduzierte Arbeitskapazität teilweise auszugleichen, war auch im Berichtsjahr ein Mitarbeiter der Literaturdokumentation und des Verlags mit einer halben Stelle in der Spenderberatung und beim Spenden-Siegel eingesetzt. Das DZI beauftragte zwei Honorarkräfte mit der Literaturdokumentation von 420 Dateneinheiten, da es wegen der Aufgabenverteilung zu einem Arbeitsengpass gekommen war. Darüber hinaus wurden 2007 bei zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Bereichs Spenderberatung/Spenden-Siegel wieder befristete Stundenaufstockungen vorgenommen.

Im DZI waren 2007 insgesamt 9 (2006: 8) Praktikantinnen und Praktikanten von Hochschulen, Fach- und Berufsschulen, Weiterbildungseinrichtungen sowie Rehabilitationsprojekten beschäftigt, und zwar überwiegend in der Bibliothek und der Literaturdokumentation. Über die Vertiefung ihres eigenen Wissensstandes hinaus tragen die Praktikanten auch zur Abmilderung der Folgen der Personalknappheit im DZI bei.

Zum Jahresende 2007 verabschiedete das Institut eine langjährige Mitarbeiterin, die zuletzt in der Datenerfassung für den Bereich Literaturdokumentation/Bibliothek tätig gewesen war, in den Ruhestand. Hieraus erge-

ben sich ab 2008 für diesen Bereich Stellenumstrukturierungen, die auch dem sich in den vergangenen Jahren veränderten Arbeitsbedarf Rechnung tragen. Die freigewordene Stelle der Datenerfassung wird nicht neu besetzt, sondern die Stunden werden auf zwei Mitarbeiterinnen (Teilzeitkräfte) dieses Arbeitsbereichs aufgeteilt.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahre 2007:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;
Torsten Klette für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (stellv. Vorsitzender),
Elona Müller, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag;
Eva-Maria Welskop-Deffaa, Leiterin der Abteilung 4 Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (bis 26.08.2007)

Dieter Hackler, Leiter der Abteilung 3 „Ältere Menschen“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (ab 27.08.2007)
Werner Ballhausen, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Volkswirt Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Pädagogin Heidi Koschwitz.

7.3 Beirat

Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus

Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:
Bundesministerium für Gesundheit
Bundesagentur für Arbeit

Ministerien und Behörden der Länder:
Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit
Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg
Hessisches Sozialministerium
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz
Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes
Sächsisches Staatsministerium für Soziales
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:
Diakonisches Werk der EKD e.V.
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin e.V.
Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Wirtschaft:
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Wirtschaftsvereinigung Stahl
DaimlerChrysler AG
Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:
Freie Universität Berlin
Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:
Deutsche Rentenversicherung Bund

Gewerkschaften:
Deutscher Gewerkschaftsbund
Bezirk Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:
Dr. Volker Scholz, Stuttgart
Staatssekretär a. D. Gerhard Naulin, Berlin
Dr. Manfred Leve, Nürnberg

Anhang

1. Terminauswahl 2007

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen
Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.
28.06.2007, 09.10.2007

Sitzung des Redaktionsbeirats „Soziale Arbeit“
12.10.2007

Sitzungen des Beirats für das Projekt „GuideStar Deutschland“
04.06.2007, 14.12.2007

DZI Spenden-SiegelFORUM 2007
15.03.2007

Vorträge, Podiumsdiskussionen
Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin
Studiengang Nonprofit-Management
10.01.2007 (Gastvorlesung)

Universität der Künste Berlin
30.01.2007 (Gastvorlesung)

Masterstudiengang „Management in NPO“
Gruppe von 12 Studenten im DZI
09.05.2007 (Vortrag)

Diakonische Akademie, Berlin
Arbeitsgruppe Kennzahlen
10.05.2007 (Vortrag)

Jahrestagung Europäische Tierärzte ohne Grenzen
15.06.2007, Berlin (Vortrag)

„Bürgerkommune und Zivilgesellschaft“
Senatskanzlei Berlin / Maecenata Institut
19.06.2007 (Vortrag)

Beiräte, Projektgruppen, Jurys
Hamburger Tage des Stiftungs und Non-Profit-Rechts, Bucerius Law School, Beirat
11.01.2007, 08./09.11.2007

Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“
08.03., 19.04., 19.06., 30.10.2007

Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
01.02.2007, 24.10.2007, 16.11.2007
AG „Rechnungslegungsregelung für Spenden sammelnde Organisationen“
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland, Düsseldorf
22.01.2007, 23.03.2007

DZI-Präsentationsstände
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
10.07.2007
Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin
16.01.2007

Evangelische Fachhochschule Berlin
15.02.2007, 15.11.2007
Fachhochschule Potsdam
10.05.2007, 16.11.2007

Teilnahme an Tagungen/Kongressen
Berufsfachtagung 2007 des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit,
31.03.2007, Jena

International Round Table: Draft Proposals for the Regulation of Fundraising by Charities in Ireland
04.05.2007, Dublin/Irland

Internationales Symposium 2007 der Bertelsmann Stiftung
22./23.05.2007, Berlin

Expertenrunde zur Zertifizierung von Schülerwettbewerben
Körper-Stiftung
16.08.2007, Hamburg

Mitgliederversammlung des Bundesnetzwerks
Bürgerschaftliches Engagement
16.11.2007, Berlin

Internationale Aktivitäten

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO), Vorstandssitzungen und Jahrestagung

26./27.01.2007 (Oslo), 26.-28.04.2007

(Mailand),

28./29.09.2007 (Berlin), 01.12.2007

(Arbeitsgruppe, Zürich)

ICFO Reassessment

Plan International Headquarters, Woking, UK
19.01.2007

VaLa, Vastuullinen Lahjoittaminen ry,

30./31.10.2007, Helsinki/Finnland (Vortrag)

China Association for NGO Cooperation

Besuch einer Delegation im DZI

29.11.2007 (10 Personen)

Empfang einer Delegation von

10 Juristen aus Kroatien

22.06.2007

2. Themen der Fachzeitschrift

„Soziale Arbeit“ im Jahr 2007

1.2007

Irritation als Intervention

Paradoxieentfaltung in der betrieblichen

Sozialarbeit

Karl-W. Klingenberg, Bielefeld;

Bernhard Montjoie, Bad Lippspringe

Der Sozialtechniker in der Sozialen Arbeit

Rainer Meerkamp, Bad Münstereifel

Alles im System?

Ein kritischer Beitrag zur Systemtheorie

Andreas Keck, Kochel am See

Unsystematisch systemisch

Soziale Arbeit als widersprüchliche

Profession und Disziplin

Heiko Kleve, Potsdam

Der Erkenntnisexpress

Eine Moderationsmethode für Arbeits-

gruppen auf Tagungen

Silva Demirci, Berlin

2.2007

Anna von Gierke und der Fünfte

Wohlfahrtsverband

Hildburg Wegener, Frankfurt am Main

Soziale Arbeit in Österreich studieren

Die Entwicklung des Bachelor- und

Masterstudiengangs Soziale Arbeit

Frederic Fredersdorf, Dornbirn

Kinder- und Jugendhilfe in der

Russischen Föderation

Gegenwärtige Entwicklungen und Chancen

Olga Burkova, Bonn

Foucaults Diskurs der Wahrheit und seine

Bedeutung für die psychosoziale Arbeit

Gert Hellerich, Bremen

3.2007

Alexander Schneider-Kewenig

Ein preußischer Ministerialdirektor und sein

Wirken für die Sozialarbeit

Peter Reinicke, Berlin

Klinische Sozialarbeit mit alten Menschen

Problemstellungen und Konzepte

Heike Dech, Berlin; Helmut Pauls, Coburg;

Hildegard Hegeler, Aachen; Manfred Oster,

Mannheim; Silke Birgitta Gahleitner,

Berlin; Astric Hedtke-Becker, Mannheim

Aktivierung depressiver alter Menschen

Sozialpädagogische Intervention in einer

gerontopsychiatrischen Tagesklinik

Antonia Scheib, Mannheim

4.2007

Das Phänomen der Unsichtbarkeit

in der Sozialen Arbeit

Winfried Noack, Friedensau

Ein Beratungskonzept für junge

Überschuldete

Aus der Praxis eines diakonischen Projektes

Thea Rau, Ulm

Rauchen am Arbeitsplatz

Andrea Sebald, Ingolstadt;

Barbara Bojack, Gießen

Eine Erinnerung in acht Verrechnungseinheiten

25 Jahre Lehre an der Fachhochschule

Gerd Koch, Berlin

Danksagung an Professor Gerd Koch

An die Anwesenden, liebe Eingeborene,

liebe Nachgeborene, lieber Gerd Koch

Claus Mischon, Berlin

5.2007

Bewegungs- und tanztherapeutische

Methoden in der Sozialen Arbeit

Ursula Schorn, Berlin

Russlanddeutsche Jugendliche

an weiterführenden Schulen

Ergebnisse einer Studie in Berlin

Olga Theisselmann, Berlin

Alte Armut – neue Armut

Ein Konzept zur Armutsprävention

aus dem 16. Jahrhundert

Susanne Zeller, Erfurt

Saul David Alinsky

Ein Interview über den Klassiker

der Gemeinwesenarbeit

Peter Szyntka, Oldenburg

6.2007

Gemeinwesenarbeit und Sozialraum-

planung

Ronald Lutz, Erfurt

Perspektiven einer Gemeinwesenorien-

tierung in der sozialen Altenarbeit

Gabriele Kleiner, Darmstadt

Schulmüde – was nun?

Arbeit mit schulmüden Schülerinnen und

Schülern

Bodo Rödel, Pulheim

Intervall- und Tandemleistungen

Zwei innovative Hilfen zur Erziehung

Klaus-Michael Krija, Berlin; Heiko Kleve,

Potsdam; Joachim Römhild; Michael Hofert;

Jacqueline Schwarz, Berlin

Gutachterliche Stellungnahme in der

Sozialen Arbeit

Am Beispiel der Bereiche Sorgerecht

und Adoption

Simon Königbauer, Bad Reichenhall

7.2007

Soziale Arbeit auf den britischen Inseln

Herausforderung und Chance zugleich

Ingolf Block; Stefan Kleipoedszus;

Klaudia Wildensee, London

Die vier Typen der Bearbeitung von

Ausgrenzungserfahrung

Die Hallenser Biographiestudie zur

Jugendgewalt

Ingo Diedrich, Göttingen

Dr. Richard Kobrak

Ein Vertreter der modernen Wohlfahrtspflege

Peter Reinicke, Berlin

Sozialarbeit lieben

Eine antike Typologie

Angelo Kipp, Essen

8.2007

Soziale Beratung von kranken Menschen

Der Beitrag der Sozialen Arbeit zur Versorgung im Krankenhaus
Kathrin Hahn, Hamburg

Bundespräsident Köhler: DZI stärkt

Transparenz und Spendenbereitschaft

Schulsozialpädagogik

Auf das Profil kommt es an
Manfred Thuns, Berlin

Ungeeignet für die Jugendhilfe

Der neue Paragraph 72a
Sozialgesetzbuch VIII
Wolfgang Gernert, Münster

Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätte und Grundschule

Praxisanregungen für die Elternaktivierung
Karlheinz Thimm, Berlin

9.2007

Die Strukturfondsförderung der Europäischen Union

Neue Chancen für die Jugendhilfe?
Hans Brandtner, Berlin

Irena Sandler

Ihre Würdigung als hervorragende Sozialarbeiterin
Joachim Wieler, Weimar

Kinderrechte – zwischen Schutz und Gleichberechtigung

Manfred Liebel, Berlin

10.2007

Gesetzentwurf zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein

Johannes Münder, Berlin

Sozialarbeitspraxis in einer multi-kulturellen Gesellschaft

Ansätze, Modelle und Interventionen
Istifan Maroon, Freiburg im Breisgau/Haifa

Die Systemtheorie und der Mensch

Alles im System beschreibbar: Anmerkungen zu einer theoretischen Debatte
Andreas Kirchner, Bichl

Biografisches und Kreatives Schreiben

Ein Masterstudiengang an der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin
Gerd Koch; Claus Mischon, Berlin

11-12.2007

Case Management in Deutschland

Diskurse und Konfliktlinien – ein Prolog
Heiko Kleve, Potsdam

Case Management und aktivierender Sozialstaat

Kritische Anmerkungen zu einer Erfolgsgeschichte
Michael Galuske, Kassel

Beziehungsarbeit im Case Management

Manfred Neuffer, Hamburg

Wer beteiligt wen?

Willen und Wünsche im Case Management
Wolfgang Hinte, Duisburg-Essen

Falleinschätzung im Case Management

Peter Pantucek, St. Pölten

Case Management in Krankenhäusern

Corinna Ehlers, Berlin

Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser
Andreas Hampe-Grosser, Berlin

Fallmanagement in der Beschäftigungsförderung

Edgar Kemp, Hamburg

Case Management der Berliner

Koordinierungsstellen Rund ums Alter
Uta Reiberg, Berlin

Die Zukunft des Case Managements

Was zu erwarten, was zu tun und wofür auszubilden ist
Wolf Rainer Wendt, Stuttgart

3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2007 (233 Organisationen)

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 2-4, 64331 Weiterstadt

Ärzte der Welt e.V.

Thalkirchner Straße 81/Kontorhaus 1, 81371 München

Ärzte für die Dritte Welt e.V.

Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstraße 32, 49078 Osnabrück

africa action/Deutschland e.V.

Südweststraße 8, 50126 Bergheim

agape e.V. – Ökumenische Initiative

zur Unterstützung behinderter und

benachteiligter Menschen in Rumänien

und anderen osteuropäischen Ländern
Leopoldshöher Straße 5, 32107 Bad Salzuflen

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft

Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

Aktion Canchanabury e.V.

Mettestraße 27, 44803 Bochum

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21, 46539 Dinslaken

Aktion – Junge Menschen in Not e.V.

Schanzenstraße 18, 35390 Gießen

Aktion Kinderhilfe Münster e.V.

Rumphorstweg 71, 48147 Münster

Aktion kleiner Prinz – International Hilfe für Kinder in Not – e.V.

Wilhelmsplatz 7, 48231 Warendorf

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55, 46047 Oberhausen

Aktion pro Humanität e.V.

Wallstraße 4, 47627 Kevelaer

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not

Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.

Hohner Straße 2, 53578 Windhagen

Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08, 83269 Traunstein

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Geleitstraße 66, 63456 Hanau

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.

Großenhainer Straße 138, 01129 Dresden

Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

AMREF Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.

Mauerkircherstraße 155, 81925 München

ANDHERI-HILFE Bonn e.V.

Mackestraße 53, 53119 Bonn

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Oppelner Straße 130, 53119 Bonn

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE NOTHILFE e.V.

Lutherstraße 28, 69120 Heidelberg

Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V.

Münsterstraße 13, 44145 Dortmund

Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß e.V.

c/o Reuffurth, Schützstraße 32, 50996 Köln

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Schützengasse 18, 01067 Dresden

Auxilium Gesellschaft für Entwicklungshilfe e.V.

Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell

AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.

Nahrungsborg 83, 35390 Gießen

Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.

Hegerskamp 71, 48155 Münster

Berliner helfen e.V.

Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin

„BICE Deutschland e.V.“ – Internationale Kinderrechtsorganisation

Schillerstraße 16, 77933 Lahr

Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
 Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
 Mozartstraße 9, 52064 Aachen

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
 Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
 Danziger Straße 13, 73240 Wendlingen

Brasilieninitiative Freiburg e.V.
 Walter-Gropius-Straße 2, 79100 Freiburg

„Brot für die Welt“ und „Diakonie Katastrophenhilfe“ des Diakonischen Werkes der EKD e.V.
 Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
 Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf

Bundesverband Herzranke Kinder e.V.
 Kasinostraße 84, 52066 Aachen

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
 Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

Cap Anamur /Deutsche Not-Ärzte e.V.
 Thebäerstraße 30, 50823 Köln

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
 Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
 Hirtenstraße 4, 80335 München

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
 Am Porscheplatz 1, 45127 Essen

Caritasverband für die Diözese Trier e.V.
 Sichelstraße 10, 54290 Trier

CCF Kinderhilfswerk e.V. (CCF)
 Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen

Christliche Initiative Romero e.V.
 Frauenstraße 3-7, 48143 Münster

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
 Nibelungenstraße 124, 64625 Bensheim

Christophorushilfe – Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn gemGmbH e.V.
 Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn

Das Hunger Projekt e.V.
 Am Neuweg 15, 79400 Kandern-Wollbach

Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.
 Kurt-Schmücker-Platz 4, 49624 Lönningen

DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
 Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln

Deutsche AIDS-Stiftung
 Markt 26, 53111 Bonn

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
 Werderstraße 2, 28199 Bremen

Deutsche Hospiz Stiftung
 Europaplatz 7, 44269 Dortmund

Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V.“
 Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
 Mariannahillstraße 1c, 97074 Würzburg

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V. Dachverband
 Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft - Bundesverband - e.V.
 Küsterstraße 8, 30519 Hannover

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.
 Wittelsbacherallee 86, 60385 Frankfurt

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
 Kirchfeldstraße 149, 40215 Düsseldorf

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
 Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
 Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn

Deutscher Caritasverband e.V.
 Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.
 Domagkweg 20, 42109 Wuppertal

Deutscher Tierschutzbund e.V.
 Baumschulallee 15, 53115 Bonn

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
 Schulte-Marxloh-Straße 15, 47169 Duisburg

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
 Eschstraße 12, 52351 Düren

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
 Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
 Höniger Weg 104, 50969 Köln

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.
 St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
 Carstennstraße 58, 12205 Berlin

Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.
 Stadtbahnstraße 86, 22393 Hamburg

Die Heilsarmee in Deutschland, Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
 Salierring 23-27, 50677 Köln

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
 Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
 Goldackerweg 10, 61440 Oberursel

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
 Engenser Straße 81, 56564 Neuwied

EJF – Lazarus gemeinnützige AG
 Königsberger Straße 28, 12207 Berlin

Elternverein für leukämie- und krebsranke Kinder, Gießen e.V.
 Stettiner Ring 11, 61381 Friedrichsdorf

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
 Mozartstraße 28, 50674 Köln

Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.
 Siegfriedstraße 19, 13156 Berlin

eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
 Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
 Wilhelm-Löhe-Straße 16,
 91564 Neuendettelsau

Evangelisches Johanneswerk e.V.
 Schildescher Straße 101, 33611 Bielefeld

exilio, Hilfe für Migranten, Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.
 Reutiner Straße 5, 88131 Lindau

FIAN – FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
 Düppelstraße 9-11, 50679 Köln

Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.
 Waltringer Weg 1a, 59457 Werl

Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
 Pforzheimer Straße 134a, 76275 Ettlingen

Förderkreis – Krebsranke Kinder e.V.
 Theodor-Heuss-Straße 10, 70174 Stuttgart

Förderverein Berliner Schloss e.V.
 Rissener Landstraße 193, 22559 Hamburg

Förderverein SEARA e.V.
 Wallweg 5, 36145 Hofbieber

Frauen informieren Frauen – FiF e.V.
 Westring 67, 34127 Kassel

Frauenhaus Duisburg gGmbH
 p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg

Freundeskreis deutscher Auslandsschulen e.V.
 c/o DIHK, Breite Straße 29, 10178 Berlin

Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
 c/o Herrn Bernhard Rappert, Friedrich-Ebert-Platz 17, 51373 Leverkusen

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe/ Interkulturelle Begegnung e.V.
 Dimpfelbachstraße 7, 76534 Baden-Baden

futuro si ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
 Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf

Gemeinsam gegen Hunger – We feed People/Children e.V.
 Haberstraße 2, 53842 Troisdorf

German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.
Latschenkopfstraße 20, 82487 Oberammergau

Geschenke der Hoffnung e.V.
Haynauer Straße 72a, 12249 Berlin

Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.
Geiststraße 7, 37073 Göttingen

GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
Voßstrasse 3, 69115 Heidelberg

Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.
Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg

Handicap International e.V.
Ganghoferstraße 19, 80339 München

Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe in akuter Not – e.V.
Postfach 45 04 04, 12174 Berlin

Happy Children – Hilfe für Nepals Kinder e.V.
Bergstraße 20, 79787 Lauchringen

Haukari e.V.
Falkstraße 34, 60487 Frankfurt

Heinz und Gudrun Meise-Stiftung für herzkrankte Kinder
Katzenkopfweg 30,
36199 Rotenburg an der Fulda

Helfer ohne Grenzen e.V.
Mozartstraße 6, 69121 Heidelberg

HelpAge Deutschland e.V.
Johannisstraße 37-38, 49074 Osnabrück

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstraße 39, 53115 Bonn

Hermann-Gmeiner Fonds Deutschland e.V., SOS-Kinderdörfer weltweit
Menzinger Straße 23, 80638 München

Herzenswünsche e.V.
Nienkamp 75, 48147 Münster

Hilfe für das verlassene Kind e.V.
Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach

Hilfe für krebskranke Tschernobyl-Kinder e.V.
Varziner Straße 13, 12161 Berlin

Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.
Meinrad-Thoma-Straße 19, 79674 Todtnau

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden

Hilfswerk Kurierverlag e.V.
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Taubenstraße 12, 47166 Duisburg-Hamborn

HUMAN HELP NETWORK e.V.
Walpodenstraße 10, 55116 Mainz

Humanitäre Hilfe Overath e.V.
Hauptstraße 80-84, 51491 Overath

Indienhilfe e.V.
Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching

Indienhilfe – Verein zur Unterstützung und Förderung notleidender Kinder e.V.
Römerstraße 90, 50996 Köln

Initiative Sudan/P. Stephan Senge e.V.
Kloster Himmerod, 54534 Großlittgen

Initiativgruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.
Karlstraße 50, 80333 München

INKOTA-netzwerk e.V.
Greisfwalder Straße 33a, 10405 Berlin

Integrative Schule Frankfurt am Main – Grund- und Sonderschule GmbH
Platenstraße 75, 60431 Frankfurt

Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Valentin-Senger-Straße 5, 60389 Frankfurt

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Lützwowstraße 94, 10785 Berlin

Josefs-Gesellschaft e.V.
Custodisstraße 19-21, 50679 Köln

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.
Weslarner Weg 1, 59494 Soest

Jugend Dritte Welt – Freunde und Förderer der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos in Bonn e.V.
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim

Katachel e.V.
Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld

Kinder unserer Welt – Initiative für notleidende Kinder – e.V.
Dorfäcker 17, 97084 Würzburg

Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V.
Kreuzweg 83, 48249 Dülmen

Kinderberg International e.V.
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Kinderdorf Rio e.V.
Brücktorstraße 139a, 46047 Oberhausen

KINDERHILFE – Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e.V. Berlin-Brandenburg
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Kinderhilfe Rumänien e.V.
Kapfgasse 13, 72379 Hechingen

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg

Kinderhospiz im Allgäu e.V.
Kramerstraße 28, 87700 Memmingen

Kindernetzwerk für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft e.V.
Hanauer Straße 15, 63739 Aschaffenburg

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg

Kinderschicksale Mittelfranken e.V.
Neudorf 75, 91788 Pappenheim

Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung)
Rabenaustraße 1a, 63584 Gründau

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft
In den Entenäckern 18, 70599 Stuttgart

Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland e.V.
Albert-Roßhaupter-Straße 16, 81369 München

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.
Schmittburgstraße 11,
64546 Mörfelden-Walldorf

Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen (KEKS) e.V.
Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart

Kreuzbund e.V.
Münsterstraße 25, 59065 Hamm

Leben nach Tschernobyl e.V.
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt

Lebenshilfe für Afrika e.V.
An der Kindswiese 10, 78315 Radolfzell

„LESPWA“ – Hoffnung für Kinder in Haiti e.V.
Im Salzgrund 32, 50999 Köln

Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

McDonald's-Kinderhilfe Stiftung
Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München

Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne Grenzen Deutsche Sektion (MSF) e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

medico international e.V.
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt

missio – Internationales Katholisches Missionswerk e.V.
Goethestraße 43, 52064 Aachen

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein
Pettenkoferstraße 26-28, 80336 München

Missionsgemeinschaft des Apostel Paulus e.V.
Kerssenbrockallee 15 B, 33104 Paderborn

Missionskreis Ayopaya e.V.
Fliederweg 26, 90610 Winkelhaid

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstraße 3, 10117 Berlin

National Contest for Life
Holstenwall 10, 20355 Hamburg

Nepal-Hilfe Aachen e.V.
Matthiashofstraße 28-30, 52064 Aachen

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar

Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.
Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen

Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

ONLY 4 KIDS e.V.

Emilstraße 26, 42289 Wuppertal

OPPORTUNITY international, Deutschland (oID)

Ritterstraße 19, 33602 Bielefeld

ORA International Deutschland e.V.

Am Ziegelgrund 31, 34497 Korbach

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.

Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin

Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.

Stephanstraße 35, 52064 Aachen

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

Finkenweg 19, 21493 Elmenhorst

PINA – Hilfe für Sri Lanka e.V.

Felix-Klein-Straße 76, 91058 Erlangen

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg

Pro-Paraguay-Initiative e.V.

Terwelpstraße 10, 47906 Kempen

projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

Leopoldstraße 79, 80802 München

Rambazotti – internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.

Ludwig-Erhard-Straße 21, 34131 Kassel

Renovabis e.V.

Domberg 27, 85354 Freising

Rhein-Donau-Stiftung e.V.

Friedrich-Schmidt-Straße 20a, 50935 Köln

Sahel e.V.

Ascheberger Straße 68, 24306 Plön

Shelter Now Germany e.V.

Waisenhausdamm 4, 38100 Braunschweig

Siegfried-Neumann-Stiftung Hilfe für Kinder in Not

Wellseedamm 18, 24170 Kiel

Solidaritätsdienst – international e.V. (SODI)

Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin

SOS-Kinderdorf e.V.

Renatastraße 77, 80639 München

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.

Reichenbachstraße 42, 70372 Stuttgart

Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe

Freiligrathstraße 27, 42289 Wuppertal

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR)

Konstanzer Straße 22, 78315 Radolfzell

Stiftung Fliege

c/o Maecenata Management GmbH

Herzogstraße 60, 80803 München

Stiftung Global-Care

Georgengasse 9, 34560 Fritzlar

Stiftung „Hänsel und Gretel“

Veilchenstraße 23, 76131 Karlsruhe

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete

(C.H. Bartels Fund)

Hagenweg 2L, 37081 Göttingen

Stiftung Kartei der Not

Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

Stiftung Kinder in Afrika

Holsteiner Straße 12c, 21465 Reinbek

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe –

Briener Straße 46 (Rückgebäude), 80333 München

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Aachener Straße 1044, 50858 Köln

Stiftung Wir für Kinder in Not – Hilfsfonds für Kinder und Schüler

Oberer Laubenheimer Weg 58, 55131 Mainz

SUCHTHILFE FLECKENBÜHL e.V.

Hof Fleckenbühl, 35091 Cölbe-Schönstadt

SUPPORT AFRICA, Verein zur Förderung von Subsahara Afrika e.V.

Alte Straße 19, 56357 Berg

Support International e.V.

Pater-Ingbert-Naab-Straße 24, 85072

Eichstätt

Terra Tech Förderprojekte e.V.

Kirchgasse 13, 35041 Marburg

terre des hommes Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not

Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück

THEMBA – Gesellschaft zur Förderung

Bedürftiger im südlichen Afrika e.V.

c/o Reinhard Koschlitzki, Höchster Straße 5,

65719 Hofheim

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2, 30559 Hannover

Tour Ginkgo Christiane Eichenhofer-Stiftung

Theodor-Heuss-Straße 10, 70174 Stuttgart

Überlebenshilfe Sudan e.V.

Schiffgraben 6-8, 30159 Hannover

Universal-Stiftung Helmut Ziegner

Jägerstraße 39a, 12209 Berlin

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

UNSERE KLEINEN BRÜDER UND

SCHWESTERN e.V.

Ritterstraße 9, 76137 Karlsruhe

VAMOS e.V.

c/o Prasse, Kafkastraße 24, 44328 Dortmund

!Vamos! Verein zur Förderung der

Partnerschaft zwischen Christen

in Lateinamerika und Europa e.V.

St.-Martin-Straße 20, 81541 München

Verein für Osteuropahilfe – St. Marien –

Rheine-Eschendorf e.V.

Marsenstraße 38, 48429 Rheine

Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.

Naunynstraße 27, 10997 Berlin

Verein zur Unterstützung der hungernden, verlassen und kranken Kinder Indiens e.V.

Striethlstraße 18 C (Yoga-Schule Hannover), 30159 Hannover

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.

Rudolfstraße 137, 42285 Wuppertal

Wasserstiftung

Lechnerstraße 23, 82067 Ebenhausen

WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.

Haterbusch 32, 33102 Paderborn

World Vision Deutschland e.V.

Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Deichmannweg 9, 45359 Essen

wünschdirwas e.V.

Fürst-Pückler-Straße 20, 50935 Köln

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Christstraße 9, 44789 Bochum

